Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

Sektion Ostschweiz

Jahresbericht

INFORMATIONEN RUNDUM

2023

www.ostschweizer-hebammen.ch

1
Editorial
Patrik Degiacomi

4
Lagebericht
der Sektionspräsidentin
Bettina Gertsch

8
Endlich fair!
Umfrage zu faire
Pikett- und Überzeitentschädigung

10
Statistik 2022 in Kurzform
Frei praktizierender Hebammen
in der Ostschweiz

12
Liebe Worte zum Schluss
Abschiedsworte einzelner
Vorstandsmitglieder

14
Tätigkeitsberichte
Fachgruppe Rheintaler Hebammen 14
Verein Bündner Hebammen 16
Verein Sanktgaller und Appenzeller Hebammen 18
Verein Thurgauer Hebammen 20
Verein Liechtensteiner Hebammen 24

26
Sponsoren

Patrik Degiacomi
ist seit dem 1. Januar 2017 Stadtrat und zuständig für das Departement Bildung Gesellschaft Kultur.

Liebe Hebammen

Die Stadt Chur verabschiedete 2018 die Strategie Frühe Kindheit. Wir verbessern die Bekanntmachung der Angebote für alle Familien.

Gezielt investieren wir seither aber auch in Hilfestellungen für mehrfach belastete Familien. Weil wir wissen, dass der Gesundheitsbereich zentral für den Zugang zu diesen ist, versuchen wir die Arbeit der Hebammen im Besonderen zu unterstützen. Euch Hebammen kommt um und im Anschluss an die Geburt eine Schlüsselrolle für einen gelingenden Start ins Leben zu.

Im Namen des Stadtrates heisse ich Sie für die Hauptversammlung 2024 herzlich in Chur willkommen. Von ganzem Herzen bedanke ich mich bei Ihnen für Ihren äusserst wichtigen gesellschaftlichen Beitrag!

Patrik Degiacomi
Stadtrat

Wir sind das Aushängeschild

→ **Geschätzte Hebammenkollegin**

Seit sieben Jahren bin ich nun Präsidentin der Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Hebammenverbandes und bedanke mich ganz herzlich bei euch allen für eure grossartige Hebammenarbeit. Ich sehe, anerkenne und schätze, dass ihr tagtäglich sehr viel leistet und für unseren Berufsstand immer wieder aufs Neue einsteht.

Seit der letzten Mitgliederversammlung haben wir einen höheren Mitgliederbeitrag. Dieser dient uns für eine stabile Budgetierung, damit die Anstellungen und notwendigen Projekte gesichert und realisierbar sind. Wir wissen aber auch um die Mehrfachbelastungen und steigende finanzielle Belastung bei selbstständigen Hebammen, dies zusätzlich bei niedrigen Arbeitspensum in der Selbstständigkeit oder im Pensionsalter. Und so ist es mir an dieser Stelle ein Anliegen, mich von ganzem Herzen für die spürbare Wertschätzung und deinen Mitgliederbeitrag zu bedanken.

Dieses Jahr stehen Wahlen an und es werden Veränderungen kommen. Drei unserer Vorstandsmitglieder treten nicht mehr zur Wiederwahl an. Dafür freuen wir uns umso mehr, hat sich bereits eine neue Unterstützung bei uns gemeldet. So wird sich sicher Ladina Engler-Wettler als Vorstandsmitglied zur Verfügung stellen.
In den letzten Jahren habe ich mit meinem Jahresbericht einen Überblick auf die Themenschwerpunkte unserer Sektion gegeben. Auch in diesem Jahr möchte ich die Themen aufnehmen, um dir die bisherige Entwicklung und die mögliche Weiterentwicklung im nun angebrochenen Jahr in zusammengefasster Form aufzuzeigen.

Vorstandsarbeit

Im Jahr 2023 haben sechs Vorstandssitzungen und ein Strategietag stattgefunden. Die Vorstandsfrauen leisteten zusätzlich zu den Vorstandssitzungen 251 Arbeitsstunden, wobei man dazu sagen kann, dass diese Stunden nicht den ganzen Aufwand abbilden, da auch viele Geschäfte nebenher erledigt wurden.
Insgesamt wurden fünf Fortbildungsangebote durch die Sektion für unsere Mitglieder organisiert. Dies waren die Fortbildungsangebote «Stillen», «Beckenboden», «Manuelle Fertigkeiten in Zusammenhang mit der ISG-Blockade», die Kantonale Hebammenfortbildung zum Thema «Selbstwirksamkeit» und die eintägige Fortbildung zum Thema «Häusliche Gewalt» im Auftrag vom Verein Thurgauer Hebammen.
Einige Vorstandsmitglieder haben an einem Workshop vom SHV zum Thema «Nextcloud und Miroboard» teilgenommen. Dies hilft uns einerseits, Anfragen von unseren Mitgliedern kompetent beantworten zu können und anderseits auch selbst innerhalb vom Vorstand die technischen Möglichkeiten voll auszuschöpfen.

2023 haben uns die neuen Datenschutzbestimmungen beschäftigt. So haben wir gemeinsam mit der Sektion AG/SO u. a. die Formulare «Einverständnis für SMS-Alarm», «Weitervermittlung» und «Übergabe MVBO» mit unserer Verbandsjuristin überarbeitet und für unsere Sektion aktualisiert.

**Weitere Projekte,
welche wir 2023 realisiert haben,
sind unter anderem folgende:**

- Das Pikett- und Wartegeld erhöht;
  Etliche Gemeinden im Kanton St.Gallen übernehmen nun das Pikett- und Wartegeld für ihre Familien
- Die VIKOSEO haben nun wieder einen festen Platz bei uns eingenommen und werden mindestens 4 × jährlich geplant
- Um Elternschaftsbeiträge im Kanton St.Gallen gezielt empfehlen zu können haben wir eine Sitzung und ein ganztägiger Workshop zu diesem Thema im Kanton St.Gallen besucht
- Mitfinanzierung und ideelle Unterstützung bei den Kundgebungen, Demonstrationen und Verhandlungen mit dem Spitalpersonal im Kanton St.Gallen im Zusammenhang mit den Massenentlassungen
- In Zusammenarbeit mit dem SHV haben wir eine Fortbildung «Geburtshilfe im Rettungsdienst» als Pilot realisiert
- Das Konzept Qualitätszirkel wurde für unsere Sektion fertig erarbeitet
- Eingabe unserer Sektionsdokumente beim SHV für den Dokumentenaustausch auf nationaler Ebene

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle hat sich als sehr wertvoll gestaltet und entlastet die einzelnen Vorstandsmitglieder. In einem weiteren Schritt ging es nun darum, unsere Geschäftsstelle zu sichern und auszubauen. Weil die Geschäftsstelle mit einem Stellenpensum von 20 % bereits an ihre Kapazitätsgrenze stiess, haben wir das Pensum auf 40 % aufgestockt und eine weitere Person für die Sekretariatsaufgaben und administrative Arbeit gesucht. Hierfür haben wir Ende 2023 mit Olivia Spühler genau die passende Person gefunden. So ist die Geschäftsstelle nun mit 40 Stellenprozenten besetzt. Als neue Aufgaben haben sie die Mitarbeit im Austauschgremium MüBe, KA, Hebammen vom Kanton St.Gallen und die Mitarbeit im Projekt «Starke Familie» vom Fachverband Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AKJ) übernommen. Die Zusam-

menarbeit mit der Geschäftsstelle ist von Hilfsbereitschaft und Fachlichkeit geprägt. Vielen Dank, liebe Mijin Cavallini und liebe Olivia Spühler.
Damit unsere Geschäftsstelle auch auf statuarischer Ebene gesichert wird, haben wir vom Vorstand die Statuten und Reglemente zur Vorlage der Mitgliederversammlung 2024 angepasst.

Zusammenarbeit

Auf kantonaler Ebene

Halbjährlich, also im Frühling und im Herbst, haben zwei Sitzungen mit den Vereinspräsidentinnen und Fachgruppenleiterin stattgefunden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Vernetzung untereinander. Die Sektion Ostschweiz hat verschiedene kantonale Vereine. Eine Ausnahme bildet hierbei die Region St.Gallen, in der es eine Fachgruppe und einen Verein gibt. Beide sind in der Region schon lange etabliert und dienen einer wertvollen Vernetzung in den jeweiligen Einzugsgebieten. Ende 2023 haben wir uns darüber ausgetauscht, wie eine Zusammenarbeit zwischen dem Verein Sankt Galler Hebammen und der Fachgruppe Rheintal intensiviert werden könnte. Für Anfang 2024 ist ein Strategietag mit dem Verein und der Fachgruppe geplant, um eine engere Zusammenarbeit anzustreben.
An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei den Vereinspräsidentinnen und der Fachgruppenleiterin für ihre wertvolle Arbeit und die stets wohlwollende Zusammenarbeit im 2023.

Auf nationaler Ebene

Ich habe dreimal an einer Konferenz der Präsidentinnen vom SHV teilgenommen und einen ganztätigen Workshop zum Thema «Lobbying» besucht. Wir merken, dass politisches Wirken zunehmend wichtig wird. So haben wir mit Freude vom Erfolg der Bündner Hebammen mit ihrer Einfachen Anfrage im Bündner Grossen Rat betreffen der Übernahme vom Pikett- und Wartegeld vernommen. Oder so gesehen auch im Kantonsrat des Kantons Thurgau mit ihrer Einfachen Anfrage betreffend Ausbildungsplätzen.
Umso mehr freut es uns, dass sich auch ein paar Hebammen für die kommenden Kantonsratswahlen aufstellen! Also Frauen, geht wählen!

OLIVIA SPÜHLER STELLT SICH VOR:

Liebe Hebammen des SHV Sektion Ostschweiz

Ich bin Olivia Spühler, 27 Jahre alt und wohne mit meinem Mann, meinem 1-jährigen Sohn Elia und den zwei Katzen Levi und Amy in Riet bei Zihlschlacht/TG.

Anfangs Dezember 2023 habe ich durch Zufall erfahren, dass die Geschäftsstelle eine Unterstützung im Sekretariat sucht. Ich war sofort, wie man so schön sagt, Feuer und Flamme für diese Aufgabe. Die Erfahrung, Mami von ganzen Herzen zu sein, benötigte anfangs einige Unterstützungen. Dies durfte ich von meiner Hebamme erfahren. Es freut mich daher umso mehr, dass ich jetzt im Verband meine Unterstützung leisten darf.

Seit Anfang Januar 2024 arbeite ich im 20 % Pensum als Sekretärin der Geschäftsstelle des SHV Sektion Ostschweiz. Die Arbeit begeistert mich sehr.

Ich freue mich auf eine angenehme Zusammenarbeit mit euch.»

Umsetzungen der Vorjahresziele

- Die Sektionshomepage wurde neu gestaltet; diese ist nun noch in der Programmierungsphase
- Vom Projekt «Haus im Zentrum» zum Projekt «Haus Olé»; es ist noch offen, ob auch wir Hebammen Einzug halten
- Bei der Umsetzung der kantonalen Massnahmen der Pflegeinitiative können wir leider keine aktive Rolle einnehmen, da klar wurde, dass die Hebammen nicht in der Pflegeinitiative inkludiert sind
- 2023 konnten wir die Medikamentenlisten in allen Kantonen überarbeiten; aktuell laufen noch Nachverhandlungen um einzelne Medikamente

Jahres- und Mehrjahresziele

- Strategie Zusammenarbeit Sankt Galler Verein und Fachgruppe
- Mögliche Projekte evaluieren und deren Finanzierung sichern
- Wir stellen uns folgende Projektideen vor:
  - Qualitätszirkel flächendeckend anbieten
  - die Unterstützung für die Petition für eine faire Pikett- und Überzeitenentschädigung für Spitalhebammen bieten
    Für die Weiterführung von diesem Projekt brauchen wir dringend die Mitarbeit von Spitalhebammen und direkt Betroffenen!
  - das Modell einer Familienlotsin weiterverfolgen
  - Übernahme des Wartegelds in weiteren Kantonen
  - Finanzierung von Praktikumsplätzen in der ambulanten Geburtshilfe und Nachsorge
  - Finanzierung von Übersetzungsdiensten
  - Prozessoptimierungen in der ambulanten Nachsorge

Finanzen und Dank

2023 hatten wir einen grösseren Reserveabbau geplant. Auch für die nächsten Jahr ist ein kontinuierlicher Reserveabbau geplant. Dies ist mit unserem jetzigen Finanzhaushalt gut verträglich.
Es ist schön, Mitglied dieser lebendigen Hebammengemeinschaft zu sein und ich setze mich gerne weiter für unseren Berufsstand ein. Abschliessend bedanke ich mich bei dir für dein persönliches Engagement und deine wertvolle Arbeit als Hebamme in der Ostschweiz. Du leistest einen wichtigen und sinnvollen Beitrag an die werdenden Familien. Vielen Dank.

Bettina Gertsch,
Deine Präsidentin der
Sektion Ostschweiz

BETTINA GERTSCH
Präsidentin Sektion Ostschweiz
→ bettina.gertsch@
ostschweizer-hebammen.ch

Endlich fair!

→ Situation Ostschweiz

Das letzte Jahr beschäftigte sich das Ressort der Spitalhebammen hauptsächlich mit dem Anliegen der Pikett- und Überzeitentschädigung für Spitalhebammen. Die Frage nach einer angemessenen Pikett- und Überzeitentschädigung ist auch in den Ostschweizer Spitälern von grosser Bedeutung. Spitalhebammen sehen sich oft mit der Notwendigkeit konfrontiert, Pikettdienste nebst den regulären Arbeitszeiten zu machen. Eine transparente und gerechte Entschädigung spielt eine entscheidende Rolle, um die Arbeitszufriedenheit zu steigern, was sich wiederum positiv auf die Qualität der Patientenversorgung auswirken kann.

Im vergangenen Sommer wurde durch eine Umfrage bei leitenden Hebammen der aktuelle IST-Zustand erhoben. Die Entschädigungspraxis zeigt jedoch eine erhebliche Variation zwischen den 13 Ostschweizer Spitälern. In etwa einem Drittel (31 %) der Geburtenabteilungen werden Pikettdienste fest eingeplant, während in anderen Spitälern Pikettdienste lediglich bei Notfällen und personellen Engpässen zum Einsatz kommen. Es ist erwähnenswert, dass in über der Hälfte der Geburtenabteilungen die Piketentschädigung CHF 4.– oder weniger pro Stunde beträgt.

Die Umfrage ergab zudem, dass 54 % der befragten Geburtenabteilungen Überstunden teilweise in Pikettdienstbereitschaft kompensieren. Der Zeitzuschlag für Pikettdienste beträgt in wenigen Fällen 30 Minuten, wobei in der Mehrheit (82 %) der Geburtenabteilungen kein solcher Zuschlag gutgeschrieben wird.
In Bezug auf kurzfristiges Einspringen werden 85 % der Geburtenabteilungen entlöhnt oder belohnt, wobei die Verständnisse von Kurzfristigkeit und die entsprechenden Entschädigungen je nach Abteilung variieren. Die Bandbreite reicht von CHF 2.90 pro Stunde für Einsätze innerhalb von 48 Stunden bis zu pauschalen Beträgen von CHF 50.– bis CHF 100.- für Einsätze innerhalb von 24, 48 oder sogar 96 Stunden.

In einem weiteren Schritt wurden im Herbst die Spitalhebammen zu ihren Vorstellungen einer fairen Pikett- und Überzeitentschädigung befragt. An der Umfrage haben 98 Spitalhebammen aus der Ostschweiz teilgenommen.
Die vorliegende Umfrage verdeutlicht eine spürbare Unzufriedenheit hinsichtlich der Handhabung von Pikettdiensten unter den Ostschweizer Spitalhebammen.

max.
CHF 4.–

pro Stunde beträgt die Pikettentschädigung in den Geburtenabteilungen

Ein erheblicher Teil, nämlich 53,6 %, äussert den Wunsch nach einer finanziellen und zeitlichen Entschädigung. Dabei zeigen sich unterschiedliche Präferenzen: Während für 36,1 % der Spitalhebammen eine finanzielle Entlöhnung als angemessen betrachtet wird, bevorzugen andere eine Gutschrift für die investierte Zeit. Die Ergebnisse zeigen, dass für 89,7 % der Befragten eine Pikettentschädigung von mindestens CHF 100.– für einen Dienst von 8,5 Stunden (CHF 11,70/h) als angemessen erachtet wird. Es wird deutlich, dass 94,8 % die Notwendigkeit, Überstunden im Pikettdienst abzubauen, als störend empfinden. Mehr als die Hälfte (57,7 %) präferiert die Kompensation von Überstunden durch Freizeit, während 15,5 % einen situationsabhängigen Ausgleich durch Freizeit oder finanzielle Entschädigung bevorzugen. Stimmen der Befragten zeigen, dass die Bereitschaft, Pikettdienste anzubieten, aufgrund der unfairen Entlöhnung stetig abnimmt. Insbesondere bei Hebammen mit Kindern erfordert der Pikettdienst zusätzlich zur Flexibilität eine zusätzliche Kinderbetreuung. Die entstehenden Kosten für die Kinderbetreuung übersteigen oft die finanzielle Entschädigung des Pikettdienstes erheblich. Die Umfrage verdeutlicht, dass das Verständnis für den Pikettdienst vorhanden ist, jedoch aufgrund der als unfair empfundenen Entschädigung der Anreiz, diesen anzubieten, stark eingeschränkt ist. Im Vergleich zu anderen Berufsgattungen, wie beispielsweise Handwerkern, zeigt sich ein erheblicher Unterschied in der Entlöhnung. Während Handwerker an Wochenenden neben einer Anfahrtspauschale zusätzlich 50 % des Stundenlohns erhalten, müssen sich Spitalhebammen mit weniger als CHF 4.– zufriedengeben.

Von 98 befragten Spitalhebammen aus der Ostschweiz präferieren …

89,7 %
eine Pikettentschädigung von mind. CHF 100.– für den Dienst von 8½ Stunden

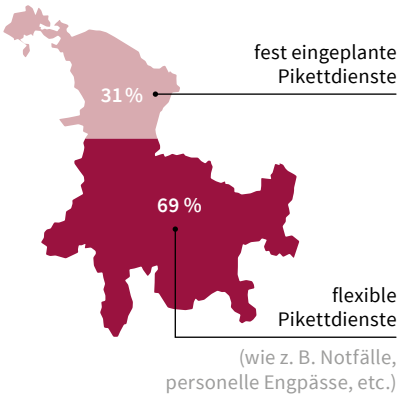
57,7 %
die Kompensation von Überstunden durch Freizeit

15,5 %
einen situationsabhängigen Ausgleich durch Freizeit oder finanzielle Entschädigung

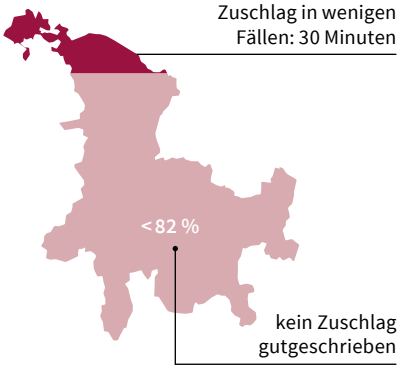
Das Fazit

Der Beruf der Hebamme erfordert zweifellos hohe Flexibilität und Belastbarkeit. Um die Zufriedenheit und Wertschätzung zu steigern, erscheint eine angepasste Entlöhnung und Entschädigung für Pikettdienste sowie Überstunden unumgänglich. Ein dringender Appell richtet sich daher an alle Spitalhebammen: Schliesst euch zusammen, mobilisiert euer Team. Nur gemeinsam als Einheit könnt ihr positive Veränderungen in Bezug auf eure Arbeitsbedingungen im Spital erreichen.

Ist-Zustand der Pikettdienstte an 13 Ostschweizer Spitälern



Zeitzuschlag für Pikettdienste an Ostschweizer Spitälern



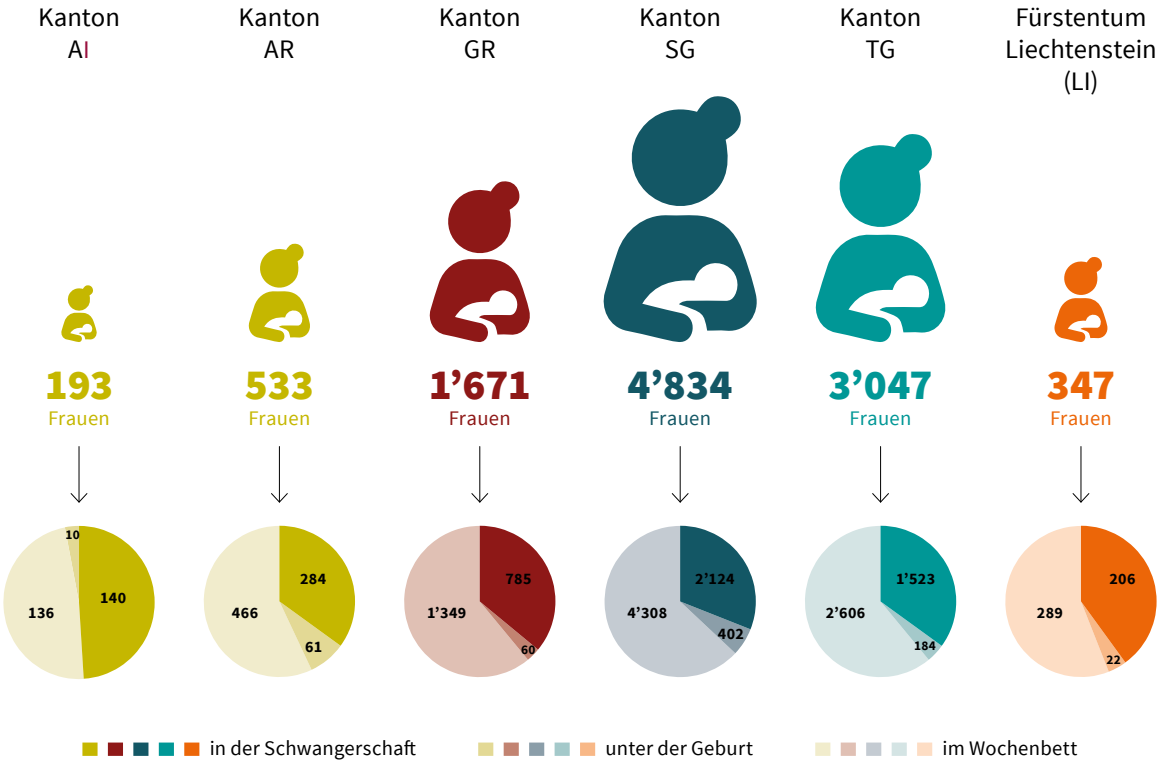
MEHR INFOS UNTER

www.spitalhebammen.ch

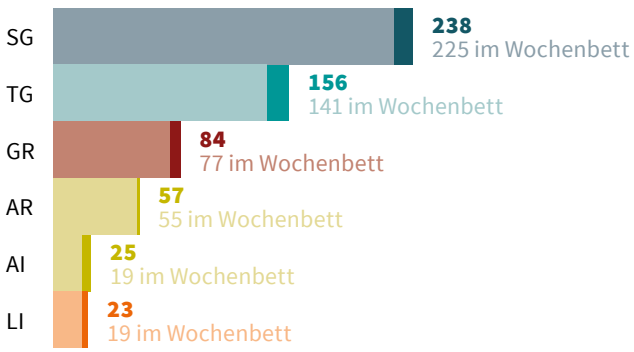
Statistik 2022 – in Kurzform

Hinweis: Es ist die Statistik vom 2022, da die Statistik von 2023 erst zum Ende des Jahres 2024 erstellt wird.

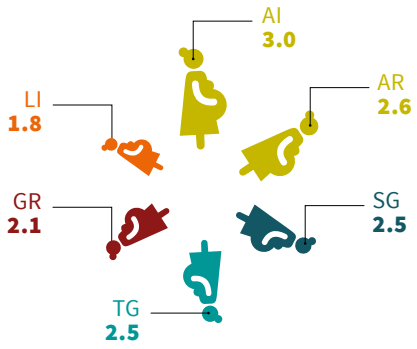
Betreuung wohnhafter Frauen durch freipraktizierende Hebammen in der Ostschweiz



Anzahl der Abrechnungen von freiberuflichen Leistungen durch Hebammen

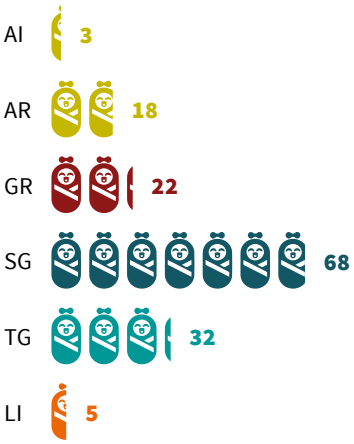


Durchschnittlich beanspruchte Kontrollen in der Schwangerschaft

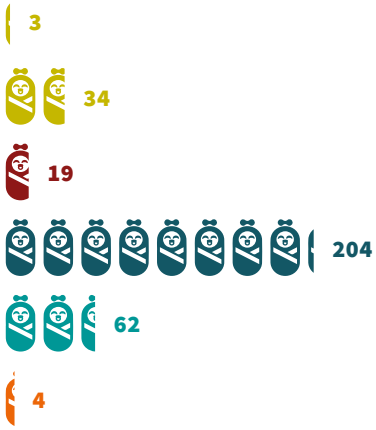


Geburtsorte der betreuten Frauen von frei praktizierenden Hebammen während des Geburtsverlaufs

Hausgeburt

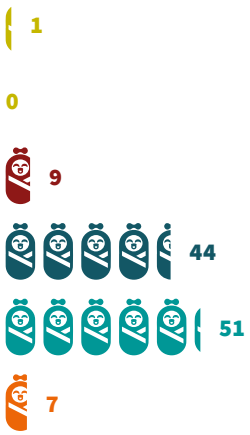


Geburtshausgeburt

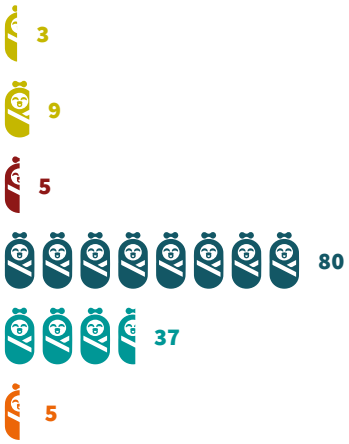


Beleghebammengeburt im Geburtshaus

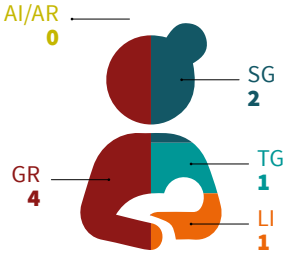
Beleghebammengeburt im Spital



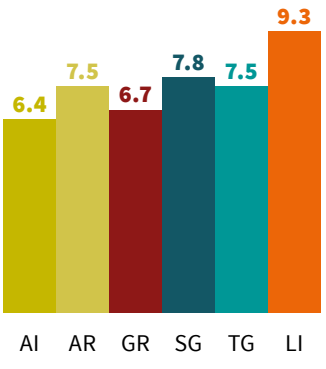
Übergabe an Spitalpersonal



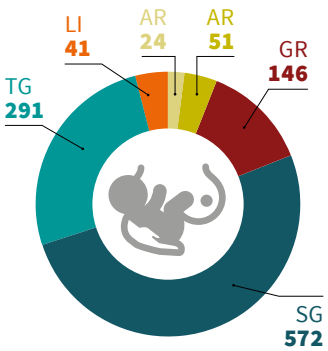
Betreuung von einer frei praktizierenden Hebamme vor einer geplanten Spitalgeburt



Durchschnittliche Hausbesuche im Wochenbett



Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchte Stillberatung



Liebe Worte zum Schluss, an euch Mitglieder

An der Mitgliederversammlung im Jahr 2017 wurde ich in den Vorstand der Sektion Ostschweiz gewählt. In den vergangenen sieben Jahren habe ich sehr viel Neues gelernt und zusammen mit meinen Vorstandskolleginnen haben wir unzählige Sitzungen abgehalten. Mit Ausbruch der Pandemie wurden unsere Sitzungen virtuell, was bis heute zu einem grossen Teil so geblieben ist. Den Austausch mit meinen Vorstandskolleginnen habe ich immer als wohlwollend und wertschätzend erlebt. Ich habe es auch sehr geschätzt, mit euch Sektionsmitgliedern im Austausch zu sein, z. B. an Weiterbildungen oder auch per Mail. Vielen Dank für eure Wertschätzung und die vielen netten Gespräche. Nach sieben Jahren ziehe ich mich nun aus dem Vorstand der Sektion zurück und mache Platz für neue Ideen und frischen Wind. Ich möchte euch motivieren den Schritt in die Berufspolitik zu wagen. Diese Arbeit ist sehr spannend und so wichtig! Mit Aufbau der Geschäftsstelle mit Geschäftsführerin und neuerdings einer Sekretärin, professionalisieren wir uns weiter. Darauf bin ich als Mitglied der Sektion Ostschweiz stolz!

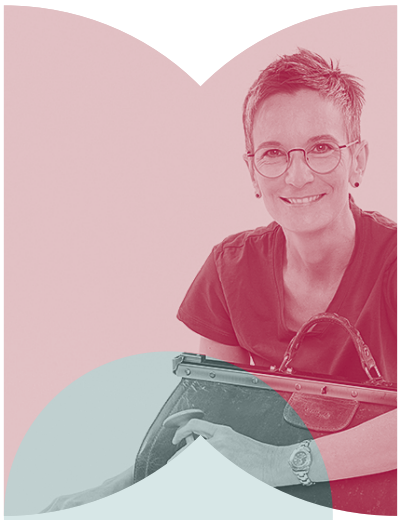
Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Vorstandskolleginnen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein spezieller Dank gilt dir Bettina, für deinen unermüdlichen Einsatz und deinen wertschätzenden Umgang.
Ich habe es sehr geschätzt, in diesem Vorstand mitarbeiten zu dürfen!

Herzliche Grüsse
Manuela Steiner

Mit einem herzlichen Tschüss möchte ich mich für die aufregende, lehrreiche und schöne Zeit im Vorstand bedanken. Es war für mich eine spannende Erfahrung, die Wichtigkeit des Ressorts zu erkennen und die Bedürfnisse der Spitalhebammen zu vertreten. Seit ich nicht mehr im Spital arbeite, wurde es zunehmend herausfordernd, die Stimmung und Situation der Spitalhebammen zu erfassen und mich in ihre Lage zu versetzen. Daher bin ich zum Entschluss gekommen, das Ressort per Mitgliederversammlung 2024 abzugeben. Ich hoffe, dass sich eine Spitalhebamme findet, die sich gerne diesem Ressort widmet und die Bedürfnisse und Anliegen weiterhin vertreten wird.

Ich wünsche dem Vorstand von Herzen weiterhin nur das Beste und viel Energie für die wertvolle Vorstandsarbeit.

Herzlichst
Carina Rüegg



Im Verlauf des letzten Jahres habe ich mich entschieden aus dem Vorstand auszutreten. Die Arbeit hat mir immer grosse Freude bereitet. So nahe am Puls des Geschehens zu sein und die neusten Infos immer aus erster Hand zu haben, das werde ich sicher vermissen. Auch ICH muss jetzt akribisch die E-Mails und den Newsletter lesen, um gut informiert zu sein.
Einen lieben Dank gilt meinen Vorstandskolleginnen. Unsere gemeinsame Arbeit war immer sehr wohlwollend und wertschätzend und ich habe den Austausch jederzeit sehr bereichernd empfunden. Es hat Spass gemacht mit euch!
Ebenfalls bedanke ich mich ganz herzlich bei all unseren Sponsoren. Die vielen Kontakte habe ich sehr geschätzt. Die Arbeit, die Verhandlungen und die erfolgreichen Verträge haben mich immer wieder angespornt und motiviert weiter zu machen. Auf diesem Wege verabschiede ich mich und hoffe, dass Sie alle weiterhin unsere grosse und starke Sektion Ostschweiz unterstützen werden.

Danke liebe Mitglieder für euer Vertrauen. Ich freue mich als Teilnehmerin an den verschiedenen Anlässen unserer Sektion, euch alle wieder zu sehen.

Herzliche Grüsse
Simone Duckert

Interdisziplinärer Austausch

Liebe Hebammen

Nun ist schon ein Jahr vergangen, seit ich die Leitung der Fachgruppe der freiberuflichen Hebammen im Rheintal übernommen habe. So schnell vergeht die Zeit.

Wir durften nach unserem vergnügten Weihnachtsessen im Januar letzten Jahres und der Verabschiedung von Irmgard Beerli als langjährige Leiterin der Fachgruppe in ein grossartiges Fachgruppenaustauschjahr starten. Wir haben übers Jahr verteilt fünf Sitzungen organisiert, die für viele Hebammen in unserer Region ein wichtiges Gefäss für den informellen und fachlichem Austausch darstellen. Die Sitzungen finden immer im Hotel Buchserhof in Buchs SG statt, wo wir uns ausserordentlich wohl fühlen und stets freundlich bedient werden. Viele Hebammen kommen regelmässig an die Sitzungen und bringen Ideen und fachliche Inputs mit ein, welche anschliessend in der Gruppe diskutiert, reflektiert und ergänzt werden. Es freut mich immer wieder sehr, dass wir zusammen jedes Mal in einen konstruktiven und wohlwollenden Austausch treten dürfen. Zur Erweiterung und Auffrischung unseres fachlichen Wissens über psychische Erkrankungen im Betreuungsbogen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbettzeit durften wir im Rahmen eines Fachgruppentreffens die Gynäkopsychiatrie St.Gallen, mit neuem Standort in Sargans, begrüssen. Für uns Hebammen entstand dadurch erneut ein wichtiger und niederschwelliger Kontakt zu den entsprechenden Fachärzt*innen, welche in den herausfordernden Situationen mit einer zu betreuenden Familie oder Frau, mit ihrem Angebot und der fachlichen Expertise mit Rat und Tat zur Seite stehen können. Weiter durften einige Hebammen und freiberuflich tätige Pflegefachfrauen im Herbst im Seminarhotel Buchserhof, den ersten Teil der sehr spannenden Weiterbildung zum Thema Rectusdiastase im frühen Wochenbett mit Helene Gschwend besuchen. Diese Weiterbildung war im Jahr 2023 ein besonderes Highlight und wir freuen uns schon jetzt darauf Helene im April 2024 für den zweiten Kurstag zu begrüssen. Im Dezember durften wir anschliessend an die letzte Sitzung im Jahr 2023, ein feines Weihnachtsessen im Restaurant unseres Gastgeberhotels Buchserhof geniessen. Es war ein toller Abend voll von lustigen, spannenden und ernsthaften Gesprächen über Dies und Das und natürlich über die wertvolle Hebammenarbeit, welche jede einzelne von uns täglich leistet. Ich durfte an diesem Abend ein sehr grosszügiges und schönes Geschenk von meiner Fachgruppe entgegennehmen, was mich ausserordentlich gefreut hat. Ich danke meiner Fachgruppe an dieser Stelle noch einmal herzlich dafür. Nun freue ich mich auf das kommende Jahr, welches wir im Januar mit einer ersten spannenden Sitzung beginnen durften und wünsche allen bei ihrer Hebammenarbeit gutes Gelingen und viel Freude.

Freundliche Grüsse
Ladina Engler-Wettler

Fachgruppe Rheinthaler Hebammen

LADINA ENGLER-WETTLER
Leitung der Fachgruppe
Rheintal und Liechtenstein
→ engler.ladina@gmail.com

Das Pikettgeld kommt

Heute dürfen wir bereits auf das dritte Vereinsjahr zurückschauen.

Unser Jahr war geprägt von vielen freudigen und motivierenden Momenten. Jedoch mussten wir auch immer wieder starke, ausdauernde und geduldige Nerven aufweisen. Seit der Vereinsgründung vor drei Jahren war eines unserer Ziele, die Pikettgeldübernahme kantonal geregelt zu bekommen. Es war uns bereits dort bewusst, dass dies ein grosses Ziel war. Doch wie beim Gebären oder weiteren herausfordernden Situationen im Leben ist es vorteilhaft, nicht genau zu wissen, was alles kommen wird … Immer wieder hörten wir, dass dieses Ziel in der Schweiz bis anhin nur vereinzelt erreicht werden konnte und der Kanton Graubünden nicht gerade zu den Vorreiterkantonen gehört, was die Durchsetzung grosser Projekte im Gesundheitswesen anbelangt. Doch all diese Kommentare liessen unser Ziel nicht aus den Augen schweifen, sondern stärkten unseren Willen. So knöpften wir Kontakte, machten unzählige Telefonate, schrieben X-Mails, trafen uns mit Vertretern aus der Regierung und aus dem Gesundheitsamt, verbrachten unendlich viele Stunden mit Schreiben am Computer, tauschten uns mit Hebammen aus anderen Kantonen aus und motivierten uns immer wieder gegenseitig, wenn der Gedanke ans Ausgeben etwas näher kam … Die Freude nach all den vielen Stunden Arbeit war deshalb unendlich gross, als uns Patrik Degiacomi (Stadtrat Chur, Grossrat) direkt von der Herbstsession Bescheid gab, dass der Antrag für die kantonalgeregelte Pikettgeldübernahme angenommen wurde! Somit dürfen wir damit rechnen, dass das Pikettgeld ab 2025 vom Kanton Graubünden übernommen wird. Nun kommt hier noch Arbeit auf uns zu, mit der Detailausarbeitung der Übernahme.

Im vergangenen Jahr trafen wir uns zu vier Vereinssitzungen und zur Hauptversammlung. Im Vorstand treffen wir uns jeweils einmal vor den Vereinssitzungen und danach, für eine Nachbesprechung. Dazwischen werden aktuelle Themen im regelmässigen Austausch per Mail besprochen. Zudem durften wir an weiteren Treffen teilnehmen, wie z. B. Vernetzungssitzungen «Förderung früher Kindheit» und Austauschtreffen mit dem Vorstand der Logopäden Graubünden.

Nebst den Vereins- und Vorstandstreffen fanden im ganzen Kanton verschiedene Treffen mit der Elternberatung statt. Wir konnten erneut eine Rea – Weiterbildung in Chur und eine Weiterbildung zum Thema Rectusdiastase im Wochenbett in Landquart organisieren. Dieses zwei Weiterbildungen haben guten Anklang gefunden, sodass es auch im neuen Jahr im Kanton Graubünden wieder 1 bis 2 Weiterbildungen geben wird.

Die stetige Zunahme an Aktivmitglieder im Verein zeigt uns, dass unser Verein auch für neue freipraktizierende Hebammen attraktiv ist. Herzlichen Dank an all diejenigen Hebammen, welche durchs Jahr immer wieder konstruktive Kritik anbringen, uns motivieren oder einfach einmal «Danka» sagen, für unsere Vorstandsarbeit. Wir freuen uns auf das nächste Vereinsjahr und auf eine weitere, gute Vereinszusammenarbeit.

Im Namen vom Vereinsvorstand
Angelica Signer-Urech

Verein Bündner Hebammen

ANGELICA SIGNER-URECH
Präsidentin
→ Angelica.Signer@buendner-hebammen.ch

Viele laufende Projekte

Der Verein Sanktgaller und Appenzeller Hebammen zählt rund 60 Mitglieder.

Im Durchschnitt waren bei den Vereinssitzungen 25–30 Hebammen anwesend. Franziska Burkhart hat ihr Amt als Kassierin an Andrea Mettler-Rusch übergeben und Stephanie Gächter unterstützt seit Sommer 2023 den Vorstand. Folgenden Themen widmen wir uns gemeinsam: Informationsfluss zwischen Sektion und Verein, Informationsaustausch unter den Hebammen, Diskussion aktueller berufsrelevanter Inhalte, Mitarbeit beim Projekt «Haus im Zentrum» der Stadt St.Gallen und Realisierung SAFE-Pilotkurs St.Gallen. Es wurde der Kontakt und Austausch zu den verschiedenen Kliniken gepflegt, sowie in den verschiedenen kantonalen Projekten mitgewirkt, um die Hebammen der Region zu vertreten. Aktuell sind dies die laufenden Projekte/Aufgaben:

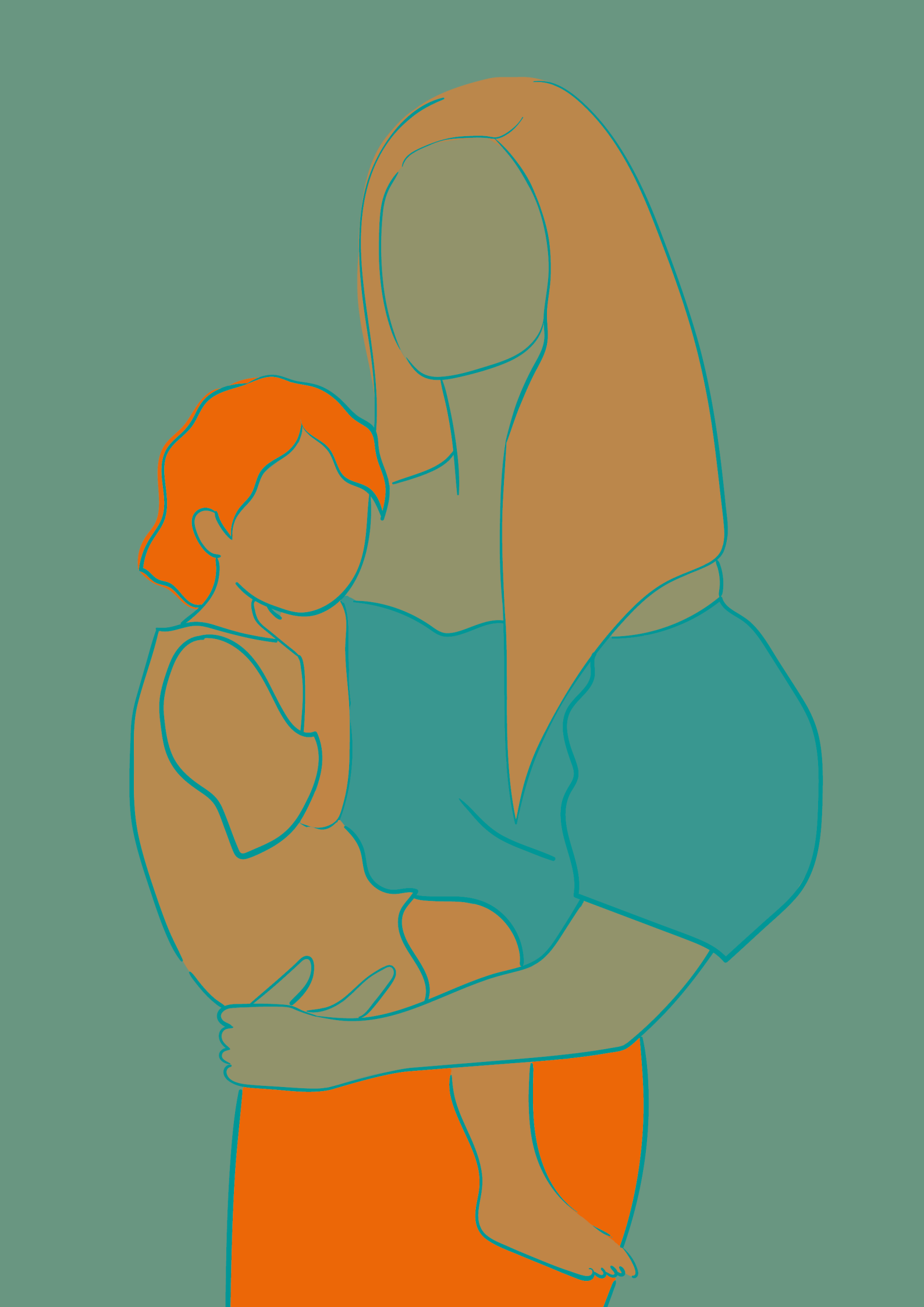
- Psychische Gesundheit überregional und regional in St.Gallen
- Psychische Gesundheit Wil
- Frühe Kindheit in AR, AI und St.Gallen
- Familien mit besonderen Bedürfnissen und Kindesschutz St.Gallen
- Online-Tool Auswertung und Erfolg, dass die Zahl der unvermittelten Familien sehr gering war!
- Starke Familie und Nachfolgeprojekt starke Familie 2023: ab 2024 Geschäftsleitung Sektion Ostschweiz
- SAFE-Pilot- Umsetzung: abgeschlossen im 2023
- Kontaktpflege zu den Kliniken Vorstand
- Interdisziplinärer Austausch (Pädiater*in, MVB, Wochenbettpflegende, Hebamme): Übergabe neu Geschäftsstelle Sektion Ostschweiz
- Buchhaltung/Vereinsorganisation
- Mooncarebestellungen: letzte Sammelbestellung im 2023
- Organisation Kombinierte Reanimationsweiterbildung Erwachsene und Säuglinge
- Überarbeitung Leitfaden für die freiberufliche Hebamme
- Überarbeitung Leitfaden zur interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten: Bettina Gertsch und Bettina Schneider Keel zusammen mit den Zuständigen der einzelnen Berufsgruppen und Fachstellen. Logo Gesundheitsförderung Schweiz und AKJ
- Projekt der Stadt St.Gallen: Kooperationsprozess «Haus im Zentrum»

Im Jahr 2023 wurden 240 Stunden geleistet.
An den Vereinssitzungen wurden Fachleute für Inputreferate eingeladen: Dana Koch, Gynäkopsychiatrie referierte zu Borderline und Mutterschaft und Frau Hildegard Kalbermatten, Mitgründerin von Ceres, hielt ein Referat zum Thema Urtinkturen im Wochenbett.

Im Namen des ganzen Vorstandes bedanken wir uns bei allen Hebammen, die den Verein unterstützen und sich interessieren!
Simona Hänni, Judith Inauen-Sutter,
Stephanie Gächter, Andrea Mettler-Rusch,
Bettina Schneider Keel

Verein Sanktgaller
und Appenzeller
Hebammen

BETTINA SCHNEIDER KEEL
Vereinspräsidentin
und Fachgruppenleitung
→ info@bettinaschneider.ch



Hilfreiche Kooperationen

Entwurf des Gesetzes über Kind, Jugend und Familie

Der Kanton möchte Familien mit Belastungen zukünftig früher erreichen und unterstützen. In einem Vorprojekt konnten wir uns zusammen mit der Mütter- und Väterberatung zum Thema Lotsentätigkeit/Vermittler*innenrolle bei vulnerablen Familien einbringen. Im Dezember 2023 wurde der Gesetzesentwurf in die Vernehmlassung gegeben und im Sommer 2024 werden Folgeaufträge aus der Vernehmlassung formuliert. Ob und in welcher Form die Hebammen in der Vermittlerinnenrolle berücksichtigt werden, bleibt offen.

Vermittlungshotline der Thurgauer Hebammen

Die Hebammenbetreuung im Wochenbett ist im Kanton Thurgau etabliert und die meisten Klientinnen suchen sich während der Schwangerschaft selbstständig eine Wochenbettbetreuung. Im vergangenen Jahr erblickten in der STGAG 2301 Kinder das Licht der Welt (KSM: 1117, KSF: 1184). Das sind 153 Geburten weniger als im Vorjahr, was einem Minus von 6.23 % entspricht. Über die Vermittlungshotline wurden 145 Wöchnerinnen vermittelt. Wie schon in den letzten Jahren sind die Zahlen der Vermittlungen weiter rückläufig (– 18 %).

Nachwuchsförderung gemäss Leistungsvereinbarung Verein Thurgauer Hebammen und Departement für Finanzen und Soziales (DFS)

Aufgrund des verlängerten Praktikums im berufsbefähigenden Abschlussjahr der ZHAW von 10 auf 15 Wochen, musste die Leistungsvereinbarung «Nachwuchsförderung» mit dem Kanton angepasst werden. Der Vorstand versuchte bei der Eingabe die stossend tiefe Entschädigung der Studierenden an die aktuellen Löhne für Studierende FH in der Spital TG AG anzupassen, die Entschädigung der Lehrhebamme soll gleich bleiben. Das Begehren stiess beim Regierungsrat trotz akutem Fachkräftemangel leider auf taube Ohren. Die Nachfrage nach den Praktikaplätzen ist gross und trotz tiefem Lohn konnten auch im 2023 alle Plätze besetzt werden.

Interprofessionelle Zusammenarbeit:

Ansprechhebamme für jede Asylunterkunft im Thurgau

Im Jahre 2023 stand der Fokus der interprofessionellen Zusammenarbeit erneut im Bereich des Asylwesens. Das von einer Arbeitsgruppe im 2022 lancierte «Asyl-Projekt» startete im Januar 2023 offiziell. Mit dem Ziel, asylsuchenden Familien einen chancengleichen Zugang zur Hebammenbetreuung zu ermöglichen und die betreffenden Organisationen entsprechend zu briefen, standen sechs Ansprechhebammen mit dem Bundesasylzentrum sowie acht Asylunterkünften in engem Kontakt. Sie betreuten Schwangere und Wöchnerinnen in den ihnen zugeteilten Unterkünften und monitorisierten fortlaufend ihre Fälle. Die Evaluation des Projekts erfolgt anfangs 2024.

Vernetzung mit der Mütter- und Väterberatung Perspektive und Conex familia

Die Zusammenarbeit mit der Bereichsleitung der Mütter- und Väterberatung hat sich etabliert. Es fanden regelmässige virtuelle Sitzungen statt. Neu werden auch Austauschsitzungen mit der Bereichsleitung der Conex familia durchgeführt. Im Berichtsjahr stand die Umstellung auf das online Erfassungstool für Hebammen im Zentrum. Hebammen können seit Ende des Berichtsjahres die Personalien der betreuten Wöchnerinnen auf der Kantonswebsite datengeschützt samt nötiger Schweigepflichtsentbindung eingeben. Ebenfalls sehr hilfreich ist die Möglichkeiten eine Gefährdungseinschätzung vornehmen und das Dokument gegebenenfalls gleich mitsenden oder für andere Zwecke downloaden zu können.

Zusammenarbeit mit dem Dolmetscherdienst Arge verdi

Damit Klientinnen mit Sprachbarrieren ebenfalls vollumfänglich von der Beratung und Betreuung durch die Hebamme profitieren kann, können Vereinshebammen neu die Dienste von Arge verdi in Anspruch nehmen. Die Dolmetscherleistung wird sowohl vor Ort oder per Videokonferenz angeboten und kam im Berichtsjahr mehrmals zum Einsatz.

Gemeinsame Weiterbildung mit der Perspektive TG, Bereichsleitung Mütter- und Väterberatung zum Thema Psychische Gesundheit und Elternschaft

Diese Weiterbildung bot eine Übersicht über die häufigsten peripartalen psychischen Erkrankungen, wobei der Fokus einmal nicht auf der Wochenbettdepression lag. Anhand von zwei Inputreferaten wurde das Therapieangebot im ambulanten und stationären Sektor des Kantons Thurgau vorgestellt. In der Gruppenphase im zweiten Teil der Veranstaltung kamen Betroffene zu Wort, gaben Einblick in Ihre ganz persönliche Geschichte und beantworteten Fragen.

Neues Vorstandsmitglied

Aufgrund des Rücktrittes von Katharina Iseli hat sich der Vorstand frühzeitig mit der eigenen Nachwuchsförderung beschäftigt. Es galt jemanden zu finden, die oder der das Themengebiet der kantonalen Frühen Förderung und der Netzwerkbildung im Projekt «Guter Start ins Kinderleben» abdecken möchte.
Mit Jeanine Berchten, Hebammenpraxis Weinfelden, konnten wir eine versierte Persönlichkeit gewinnen. Herzlich willkommen im Vorstand!

Für den Vereinsvorstand
Andrea Weber-Käser und Katharina Iseli

Verein Thurgauer Hebammen

ANDREA WEBER
Vereinspräsidentin
→ andrea.weber@thurgauer-hebammen.ch

ardo
SWITZERLAND

ardo alyssa double

- Erste Milchpumpe mit automatischem Power Pumping
- Speichert den persönlichen Abpumpverlauf
- Sicher und einfach zu bedienen (auch mit MyArdo App)
- Kompakte Grösse und integrierter Akku
- Inklusive Silikoneinsatz 22 mm

Automatisches Power Pumping | Memory Plus | Integrierter Akku

---

NEU
Einsatz 18 mm auch für kleine Brustwarzen

Neue Ardo Silikoneinsätze

Erhältlich in Ø 18 mm, 22 mm & 28 mm

- Weich und damit sanft auf der Haut
- Einfaches Zentrieren der Brustwarze
- Dank transparentem Einsatz sieht die Mutter ihre Milch fliessen, was sie entspannt und ihren Milchfluss fördert

→ Für alle Ardo Milchpumpen geeignet

Ardo unterstützt das Stillen und ist WHO-Kodex konform

Jetzt mehr erfahren auf: www.ardo.ch

Rege Vernetzungsarbeit

Im dritten Vereinsjahr des Vereins Liechtensteiner Hebammen wurde aktiv interdisziplinär vernetzt. Mit dem Amt für Soziale Dienste Liechtenstein wurde eine Zusammenarbeit intensiviert und es fanden mehrere Gespräche bezüglich der Hebammenleistungen auf Auftrag des Amtes statt.

Am Slow Up Werdenberg-Liechtenstein 2023 haben einige Hebammen des Vereins in Zusammenhang mit dem Internationalen Hebammentag mit Kuchenverkauf, Luftballons und Informationen über die Hebammenleistungen und den Verein erfolgreich auf sich und den Berufsstand aufmerksam machen können.

Es wurden drei «Hebammenhocks» organisiert, an dem sich die Hebammen über ihren Alltag oder andere Themen gemütlich austauschen konnten. Vier Mal fand ein landesinterner, interdisziplinärer Qualitätszirkel statt, welcher durch die Vereinspräsidentin vertreten wurde. Der Vorstand des Vereins traf sich mit den Mütter- und Väterberater*innen und den Kinderärzten des Landes zur jährlichen Austauschsitzung. Politisch wurde in Liechtenstein auch mit dem Verein über eine allfällige, zukünftige Geburtenabteilung im neuen Liechtensteiner Landesspital diskutiert.

Die zwei Bilimeter-Geräte waren zusammen während des gesamten Jahres 61 Mal (15 Mail Bilimeter in Eschen, 46 Mal Bilimeter in Vaduz) in Gebrauch und erleichtern den Familien in Liechtenstein den Start als Familie durch die Nutzungsmöglichkeiten der ambulanten Hebamme.

Der Verein konnte dieses Jahr zwei Weiterbildungen organisieren: «Feinzeichen des Säuglings» von Marlene Jochum und ein «Reanimationskurs für Erwachsene» über den Samariterverein.

Wir freuen uns auf ein spannendes,
neues Vereinsjahr 2024!

Der Vorstand
Dominique Eisenegger, Barbara Riedener-Büchel und Nathalie Thöny-Hofer

Verein Liechtensteiner Hebammen

NATHALIE THÖNY
Präsidentin
→ info@liechtensteiner-hebammen.li

Der Druck dieser Broschüre wurde gesponsert von:

Nestlé Nutrition

Mit freundlicher Unterstützung von

ardo SWITZERLAND

LUVIT VITAMIN D3 BABY-DROPS

femaltiker®

EPI-NO

Osa® / Osanit®

homedi-kind®

projekt venice.

Geschäftsstelle Schweizerischer Hebammenverband Ostschweiz
Lämmlisbrunnenstrasse 55
9000 St.Gallen
T +41 (0)79 921 91 92
shv-ostschweiz@hebamme-hin.ch
www.ostschweizer-hebammen.ch

Satz und Gestaltung: la kritzer – design
Illustrationen: S. 14, 16, 18, 20 und 24 von Zefirka / S. 5–7 von Dariia (beides AdobeStock)
Druck: flyerline AG

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

Sektion Ostschweiz

Der innovative Vitamin D3-Tropfer – speziell für Babies entwickelt

Kein kompliziertes Abmessen
1 Pumpstoss = 1 Tropfen à 200 I.E.

Bedienung mit einer Hand
Einfacher als mit Pipette

Flexible Anwendung
Direkt in den Mund/Schoppen/Brei

Formulierung für Babies und Kleinkinder
Ohne Alkohol, Laktose, Gluten und Konservierungsstoffe

LUVIT
VITAMIN D3
BABY-DROPS

SWISS MADE

Drossapharm AG, 4002 Basel

Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine abwechslungsreiche Ernährung. Bitte Packungsbeilage beachten.

*Nutrient Reference Values: Nährstoffbezugswerte

Kleine Zähne, grosse Schmerzen?

Osa® Pflanzen-Zahngel + Osa® Zahngel

Das Duo gegen Zahnungsbeschwerden.

Erhältlich in Ihrer Apotheke und Drogerie. Dies sind zugelassene Arzneimittel.
Lesen Sie die Packungsbeilagen. VERFORA AG

VERFORA®
FÜRS LEBEN